

126/2025

Interpellation betreffend Prüfung von Sicherheitsmassnahmen durch Poller an gefährdeten Orten in der Stadt Thun

Lara Müller (Die Mitte), Fraktion FDP/Die Mitte

Datum: 19.11.2025

Wortlaut der Interpellation

Das tragische Ereignis am Bahnhof Olten im September 2025 hat erneut gezeigt, wie verletzlich öffentliche Räume gegenüber Fahrzeugen sind – sei es durch Unfälle oder durch vorsätzliches Handeln. Auch in anderen europäischen Städten kam es in den vergangenen Jahren zu ähnlichen Vorfällen, was ein erhöhtes Bewusstsein für den Schutz stark frequentierter Räume erfordert.

In Thun gibt es zahlreiche Orte mit hohem Fussgängeraufkommen, darunter z.B. der Bahnhofplatz, die Bahnhofstrasse, der Mühleplatz oder weitere zentrale Bereiche der Alt- und Innenstadt. Hinzu kommen regelmässig wiederkehrende oder einmalige Veranstaltungen wie Märkte, Fasnacht, der Fulehung, das Thunfest, Konzerte oder Kundgebungen. An solchen Orten treffen viele Menschen auf potenziell befahrbare Zufahrtswege, was besondere Risiken mit sich bringen kann.

Moderne Poller-, Sperr- und Fahrzeugbarrierensysteme bieten heute flexible und städtebaulich verträgliche Lösungen, die sowohl dauerhaft als auch temporär eingesetzt werden können. Sie sollen den öffentlichen Raum schützen, ohne diesen unnötig einzuschränken oder den Zugang für Rettungsdienste, Anwohnende, Menschen mit Beeinträchtigung oder den Lieferverkehr zu beeinträchtigen.

Daher bitte ich den Gemeinderat, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. An welchen Orten in der Stadt Thun sieht der Gemeinderat aufgrund der heutigen Situation ein erhöhtes Schutz- oder Sicherheitsbedürfnis gegenüber Fahrzeugen?
2. Verfügt die Stadt über eine aktuelle Gefährdungsanalyse für stark frequentierte oder besonders sensible Räume? Falls ja: Welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?
3. Nach welchen Kriterien beurteilt die Stadt, ob ein Standort grundsätzlich für Poller oder andere physische Fahrzeugbarrieren geeignet ist – insbesondere vor dem Hintergrund, dass bei gewissen stark frequentierten Bereichen (z. B. rund um das Haus des Nikolaus) heute noch keine solchen Schutzmassnahmen bestehen?
4. Welche Varianten von fest installierten, versenkbaren oder mobilen Pollern sowie anderen Barrieren zieht der Gemeinderat für öffentliche Räume und Veranstaltungen in Betracht?

5. Wie beurteilt der Gemeinderat den Einsatz solcher Systeme an Orten mit gemischtem Verkehr (z. B. Lieferverkehr, Veloverkehr, Fussgängerzonen), und welche Faktoren sind bei der Abwägung entscheidend?

6. Welche Massnahmen setzt die Stadt Thun heute ein, um Veranstaltungen gegen Fahrzeugrisiken abzusichern, und nach welchen Kriterien wird entschieden, ob zusätzliche temporäre Sperrmassnahmen nötig oder verzichtbar sind?

7. Wie wird bei temporären oder mobilen Sperrmassnahmen sichergestellt, dass der Zugang für Rettungsdienste jederzeit gewährleistet bleibt?

8. Wie beurteilt der Gemeinderat die Vereinbarkeit von Poller- und Sperrsystemen mit dem historischen Stadtbild?



nicht stringiert